

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag u. Druck: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Örtlichen Vermittlungsamt Dresden.

Verlag u. Druck: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Örtlichen Vermittlungsamt Dresden.

Verlag u. Druck: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Örtlichen Vermittlungsamt Dresden.

Deutschland bemühte sich um den Ausgleich

Bermittlungsversuch zwischen Japan und China

Berlin, 19. Januar.

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro von amtlicher Seite erfährt, war im Verlaufe von Gesprächen, die Ende Oktober 1937 zwischen den deutschen Botschaftern in Nanking und Tokio mit den dortigen Regierungsoffizieren stattfanden, von den Regierungen der beiden in Konflikt befindlichen Länder der Wunsch nach einer Mitwirkung Deutschlands bei dem Versuch, einen Ausgleich zu finden, ausgesprochen worden.

Um dem Interesse des Friedens zu dienen, an dessen Wiederherstellung Deutschland in gleichem Maße wie der gesamte Welt gelegen ist, hat die deutsche Regierung angelehnt, sich den beiden ihr befreundeten Ländern für den gedachten Zweck zur Verfügung stellen zu lassen. Dabei wurde deutscherseits von Anfang an betont, daß Deutschlands Haltung im Konflikt neutral sei und daher keine Mitwirkung nicht aber die einfache Übermittlung von Nachrichten hinausgehen könne, die die eine der beiden Regierungen an die andere gelangen lassen wolle. Nach diesem Grundgedanken ist bisher verfahren worden. Mit der am 18. Januar erfolgten Veröffentlichung des Manifestes der japanischen Regierung (wonach die japanische Regierung Verhandlungen mit China ablehnt und die diplomatischen Beziehungen de facto und de jure abbricht, D. Schriftst.) ist der

Konflikt zwischen Japan und China in ein neues Stadium getreten.

Japans Dank an Deutschland

Tokio, 10. Januar.

Das japanische Außenministerium veröffentlicht durch die Nachrichtenagentur Domei zu den Friedensgesprächen zwischen Japan und China eine Erklärung. Danach seien die ausländischen Botschafter vor einiger Zeit über die grundsätzliche Haltung der kaiserlich-japanischen Regierung darin unterrichtet worden, daß sich Japan nicht ablehnen würde, falls die Nationalregierung von China aufrichtig an Japan herantreten würde mit dem Wunsch nach einer zutrübenden Lösung des gegenwärtigen Zwischenfalles.

In diesem Zusammenhang wird vom Außenministerium weiter festgestellt, daß die kaiserlich-japanische Regierung für die guten Dienste der deutschen Regierung und ebenso für die freundschaftlichen Bemühungen der deutschen Botschafter in Tokio und China tiefe Dankbarkeit empfinde.

Zum vierten Male Chautemps

Wenn in Frankreich dem Kabinett Chautemps sehr wieder ein Kabinett Chautemps folgt, so liegt die Frage nahe, ob sich hier etwas abspielt, was man früher einmal als Krise im Kabinett bezeichnete. Man wird diese Frage nicht unbedingt bejahen können. Man wird nur mit Einschränkung sagen können, daß dem zweiten Volksfrontkabinett nun das dritte Kabinett der Volksfront folgt. Vielmehr wird man dieses Kabinett wohl als ein Kabinett der durch die ersten Volksfront bezelichten müssen. Gewiß ist bestimmt worden, daß das Programm dieses Kabinetts keine Spaltung innerhalb der Volksfront hervorrufen dürfte, aber schon äußerlich ist der Wandel erkennbar. In diesem neuen Kabinett — es ist das vierte Kabinett Chautemps — sitzen keine Marxisten mehr. Die Radikalfazialisten, die große bürgerliche Linkspartei Frankreichs, drücken dem Kabinett ihren Stempel auf. Von den 20 Ministern und 13 Staatssekretären dieser neuen Regierung stellen sie 18 Minister und 8 Staatssekretäre, während die übrigen Regierungsmitglieder den kleineren Einflußgruppen angehören. Das kennzeichnet freilich zugleich die parlamentarische Schwäche dieses Kabinetts, verfügen die Regierungsparteien doch nur über 182 Mandate der insgesamt 610 Sitze der Kammer. Das neue Kabinett ist also ein Minderheitskabinett, das auf die wohlwollende Unterstützung der Sozialdemokraten angewiesen ist. Diese Unterstützung ist ihm zugesichert, allerdings unter gewissen Vorbehalten. Das nötigt zu großer Vorsicht bei allen Vorurteilen über die Lebensdauer des Kabinetts, von dem man aber als sicher annimmt, daß es nicht schon, was Frankreich auch bereits erlebt hat, bei der ersten Abstimmung scheitert. Nun aber will und muß Chautemps gerade die Sozialprobleme lösen. Er ist sich klar darüber, daß die Erholung der französischen Wirtschaft und damit auch die Besserung des französischen Außenhandels und somit die Verringerung des Außenhandelsdefizites nur möglich ist, wenn der soziale Frieden hergestellt ist. Chautemps ist zweifellos gewillt, diese Aufgabe zu bewältigen. Die schwerste ist, hat er bereits als Ministerpräsident des zweiten Volksfrontkabinetts erfahren. Er wird sich aber auch darüber nicht im unklaren sein, daß die Aufgabe nicht leichter ist, wenn nun die Sozialdemokraten mit der Verantwortung für die Regierung nicht mehr belastet sind und dadurch in ihrer Agitation, aber auch in ihrer Streikagitiation, freier und ungehemmter sind als bisher. Bei den Kommunisten wird Chautemps ohnehin, trotz aller Versicherungen, an der Volksfront festhalten, auf Ablehnung hoffen.

Bei der Zusammenlegung des Kabinetts erscheint vor allem bemerkenswert, daß, wie schon berichtet wurde, Delbois das Außenministerium beibehalten hat, woraus man mit Recht folgert, daß der außenpolitische Kurs unverändert bleibt. Die Außenpolitik hat bei dem Rücktritt des dahingegangenen Kabinetts Chautemps keine Rolle gespielt. Innenpolitische Sorgen beherrschten das Feld, und sie stehen auch gegenwärtig so im Vordergrund, daß mit einer höheren Aktivität auf außenpolitischem Gebiete zunächst nicht zu rechnen ist. Der bekannte Finanzsachverständige Bonnet, den die Kommunisten grimmig beschließen, hat ein ganz neu geschaffenes Amt erhalten, nämlich das eines obersten Wächters über die wirtschaftlichen und finanziellen Aktionen der Regierung. Er dürfte sich besonders angelegen sein lassen, die französische Arbeiterbewegung für die Pläne Chautemps zur Wiederherstellung des sozialen Friedens zu gewinnen, während Prof. Fard, der zweimal Arbeitsminister war und bis 1935 der sozialdemokratischen Partei angehörte, dazu ansetzen zu sein scheint, die Beziehungen zu den Gewerkschaften zu pflegen. Die Finanzpolitik dürfte auf der gleichen Linie wie bisher geführt werden, da Minister Bonnet, wenn er auch nicht mehr das Finanzportefeuille innehat, doch ausdrücklich mit der Durchführung einer reibungslosen Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Finanzen beauftragt ist. Der neue Finanzminister Marchandea gilt als ein unbedingter Anhänger einer liberalen Währungs- und Finanzpolitik. Als Bürgermeister von Reims hat er die Finanzen dieser Stadt auf in Ordnung gehalten. Ob er der geeignete Mann ist, die schwierige Finanzlage des Staates zu meistern, muß sich noch zeigen. Schließlich sei noch darauf verwiesen, daß Pierre Cot, dessen Vorliebe für das rote Spanien bekannt ist, vom Justizministerium in das Handelsministerium überwechselt, was sicherlich von der Mitte und der Rechten begrüßt wird, die in der letzten Zeit dem Justizminister wiederholt scharf angegriffen haben. Das Fundament dieser neuen Regierung ist abermals schwach. Die Kabinette haben in Frankreich ohnehin keine lange Lebensdauer. In den letzten zehn Jahren sind deren nicht weniger als 29 verzeichnet worden. Davon hielt sich am längsten am Ruder das Kabinett Poincaré, vom 23. Juli 1926 bis zum 11. November 1928, mit zwei Jahren, drei Monaten und achtzehn Tagen. Den zweiten Platz hält das unstrittige Volksfrontkabinett Leon Blum, vom 15. Juni 1936 bis zum 21. Juni 1937, mit einem Jahr und sechs Tagen. Das juristisch getretene Kabinett Chautemps, das „zweite Volksfrontkabinett“, wie es genannt wurde, hatte es immerhin auf sechs Monate und 29 Tage gebracht, und das ist für französische Verhältnisse schon allerhand, denn es finden sich ein Dutzend

Regierung Chautemps will reformieren

Erklärung des französischen Ministerpräsidenten

Paris, 19. Januar.

Ueber die Arbeit seiner Regierung befragt, betonte der französische Ministerpräsident Chautemps vor der Presse, daß er die Dienststellen des Ministerpräsidenten besser organisieren, die wirtschaftliche und finanzielle Schlagkraft der Regierung zusammenfassen und eine strenge Kontrolle über die Ausgaben ausüben werde. „Ich bin entschlossen, mit meinem Freund Daladier eine Neuordnung der Geschäftsbereiche der Ministerien für die Landesverteidigung durchzuführen. Um diese Reform zu erleichtern, haben mir meine Kollegen Campinchi und Pierre Cot ihre Ämter zur Verfügung gestellt.“

Ich habe sie beide gebeten, die Leitung eines anderen Ministerialbereiches zu übernehmen. Ich kann sagen, daß mit diesen Änderungen mein Kabinett in fester Form gebildet ist. Das Werkzeug ist bereit, es ist stark, und wir werden uns jetzt an die Arbeit machen.“ Chautemps betonte abschließend, daß er sich nach wie vor den Sozialreformen widmen werde.

Der erste Kabinettsrat der neugebildeten Regierung wird am Donnerstagabend stattfinden. Am Freitag früh veröffentlichen sich die Minister zu einem Ministerrat, und am Freitagabend wird sich die Regierung dem Parlament vorstellen.

In der kurzen Zeit seit der Regierungsbildung haben auch bereits mehrere Wähler aller Parteien sich mit dem neuen Kabinett allerdings sehr uneinheitlich auseinandergesetzt. Der „Matin“ heißt fest, daß sich die Umklammerung der Regierung durch den Marxismus gelockert habe und daß man nunmehr von der Regierung Chautemps „gehaltvolle Ergebnisse von Dauer“ erwarten könne. Das „Echo de

Paris“, also das Blatt des französischen Generalstabes, stellt in den Vordergrund, daß Daladier das Landesverteidigungsministerium behalte, „eine Aufgabe, die den französischen Patrioten genügt“. Der „Figaro“ unterstreicht die Chautemps der Volksfront. Trotzdem aber steht die kommunistische Frage nach wie vor in dem Vordergrund, da der Kommunismus nicht eine Partei, sondern ein Ableger der Dritten Internationale ist. Die „Action Française“ bezeichnet das Kabinett Chautemps als eine „Einschleiche“ und sieht in der Folge entweder ein Kabinett der nationalen Einigung oder die Kammerauflösung kommen. Ausgesprochene Vorkämpfer, wie A. V. das „Devoir“, unterstreichen, daß man die Bedeutung des ungelöst gebliebenen kommunistischen Problems nicht unterschätzen dürfe, während der „Populaire“ schreibt, daß die radikalsozialistische Kammergruppe darüber zu wachen habe, daß die Regierung Chautemps das Volksfrontprogramm wahrte. Das sozialdemokratische Blatt hebt besonders hervor, daß in der Regierung Persönlichkeiten lägen, die sich bisher durch beständige Angriffe gegen die erste Volksfrontregierung Blum ausgezeichnet hätten.

Die Kommunisten machen natürlich ihrem Unmut über ihre Ausschließung aus der Regierung Luft. Der Kommunist Kamette heißt in Zweifel, daß das Ergebnis, das mit der Regierungsbildung durch Chautemps anzugehen sei, dem Wunsch der französischen Bevölkerung entspreche. Er läßt durchblicken, daß die Kommunisten geneigt gewesen seien und auch weiterhin bereit seien, an einer Regierung der Volksfront mitzuwirken. Nur sie zählte allein das Volksfrontprogramm, dem sie nach wie vor die Treue hielten. Ihre Zielumkehr gegenüber dem Kabinett machte die Kommunisten von den Taten und den Männern der Regierung abhängig.

Stojadinowitsch in der Staatsoper

Berlin, 19. Januar.

Der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinowitsch wohnte am Dienstag in der Berliner Staatsoper einer Aufführung von „Trifan und Holde“ bei. Dr. Stojadinowitsch hatte mit seiner Gattin in der großen Mittelloge Platz genommen. Neben ihm saßen man den jugoslawischen Gesandten in Berlin, General Markowitsch, mit Gattin. Von deutscher Seite waren u. a. anwesend der Chef des Protokolls, General v. Hilow-Schwante, ferner General Kischmann und Ministerialdirektor v. Weisfäcker vom Auswärtigen Amt sowie der Gefahrdienst des Ministerpräsidenten Gdrina, Oberst Wodenski.

Unter der musikalischen Leitung von Karl Elmendorff, der Regie Heinz Kießens und in den Bühnenbildern von Emil Proctorius wurde die hervorragende Aufführung von Marta Fuchs, Dresden, in der Hauptrolle getragen.

Unterstaatssekretär Lond bei General Milch

Berlin, 19. Januar.

In Vertretung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generaloberst Göring, empfing am Mittwochvormittag der Staatssekretär der Luftfahrt, General der Flieger Milch, den Unterstaatssekretär

des englischen Home Office, Mr. Lond, der zur Befichtigung deutscher Luftschutteinrichtungen in Berlin eingetroffen ist.

Starke Ueberzeichnung der Reichsanleihe

Berlin, 19. Januar.

Die am 18. Januar geschlossene Zeichnung auf die 1 1/2 prozentigen auslösbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1938, I. Folge, hat ergeben, daß der vom Reichsanleihekommissionen übernommene Betrag von 750 Millionen Reichsmark erheblich überzeichnet worden ist.

Um die Zeichner, die mit einer vollen Anteilnahme gerechnet und dies überlegend bereits bei der Zeichnung zum Ausdruck gebracht hatten, befriedigen zu können, ist das Reichsanleihekommissionen an das Reich wegen nachträglicher Ueberzeichnung des mehrfachen Betrages herangetreten.

Das Reich hat, um den dringenden Anforderungen zu entsprechen, dem Reichsanleihekommissionen weitere 200 Millionen Reichsmark gleichartiger Schatzanweisungen überlassen, so daß der durch das Reichsanleihekommissionen unterzeichnete Betrag sich nunmehr auf 950 Millionen Reichsmark beläuft. Darnach kann im allgemeinen mit einer vollen Beteiligung der Zeichner gerechnet werden.

Einschließlich der seit übernommenen 200 Millionen Reichsmark stellt sich damit der gesamte Anleihebetrag dieser Emission auf 1200 Millionen Reichsmark.

Leindorf 3 Uhr

Leindorf 3 Uhr

Leindorf 3 Uhr

Leindorf 3 Uhr

Leindorf 3 Uhr

Leindorf 3 Uhr

Leindorf 3 Uhr

Leindorf 3 Uhr

Leindorf 3 Uhr

Leindorf 3 Uhr

Leindorf 3 Uhr

Leindorf 3 Uhr

Drei Hände werben für die Jahreschau Dresden 1938

Sachen am Werk? In die Parole der Jahreschau 1938, an der die Parole, das Heimatwerk Sachsen und die sächsischen Industriellen teilgenommen...

Wir sind verwöhnt worden durch die Plakate der letzten Jahresausstellungen — vielleicht haben sich deswegen von den 600 Werbungsgraphikern Sachsen, die aufgeföhrt waren, nur knapp 10 v. H. bereitgefunden...

Entwurf von Professor H. Drescher, Dresden.

von dem auch die Plakate der beiden letzten Jahresausstellungen stammten, einstimmig den 1. Preis. Den 2. Preis erhielt Prof. H. Drescher, Dresden, den 3. Preis H. Schubert (Dresden)...

Das preisgekürnte Plakat verknüpft sich mit weiser Beschränkung der Mittel wohl am einseitigsten den Grundgedanken der Ausstellung. Drei Hände — Arbeit, Arbeiter und Frau — heben eine Tafel empor...

Das Preisgekürnte Plakat verknüpft sich mit weiser Beschränkung der Mittel wohl am einseitigsten den Grundgedanken der Ausstellung. Drei Hände — Arbeit, Arbeiter und Frau — heben eine Tafel empor...

Zweifelslos ergeben diese Motive: mächtige Schornsteine, wichtige Ambosse, herkulische Arbeiter mit dem Hammer in mächtiger Faust, eindringliche Bildwirkung...

die Arbeit im fleißigen, so vielfältigen Sachsenland nicht dargestellt. Eines unter den nichtpräzisierten Plakaten ist da nun recht gründlich vorgegangen...

Der vorzuziehende wäre vielleicht noch das Plakat von Fritz Raumann (Dresden), das auf den Zweigen eines Baibaumes einzelne Gewerke in Gruppen unterbringt...

Die Entschcheidung, ob der 1. Preis zur Auslieferung gelangt, steht dem Reichsstatthalter zu. Als Inhaber, Briefverföhler, Briefkasten, Briefkasten usw. wird nun bald das Plakat der diesjährigen Schau überall begeben...

Sächsische Röhre erfolgreich

Goldplaketten und Ehrenpreise ausgeteilt

Die Internationale Kochkunstausstellung in Frankfurt am Main erregte sich eines außerordentlichen Aufpruches des In- und Auslandes. Auch die sächsische Röhre beteiligten sich hierbei auf allen Gebieten des Wettbewerbes...

212. Sächsische Landeslotterie

(Eine Gewähr) 1. Klasse — Ziehung vom 19. Januar — 1. Zug 1 000 000 2 000 000 3 000 000 4 000 000 5 000 000 6 000 000 7 000 000 8 000 000 9 000 000 10 000 000

Sächsischer Winterport-Wetterbericht vom 19. Januar 1938

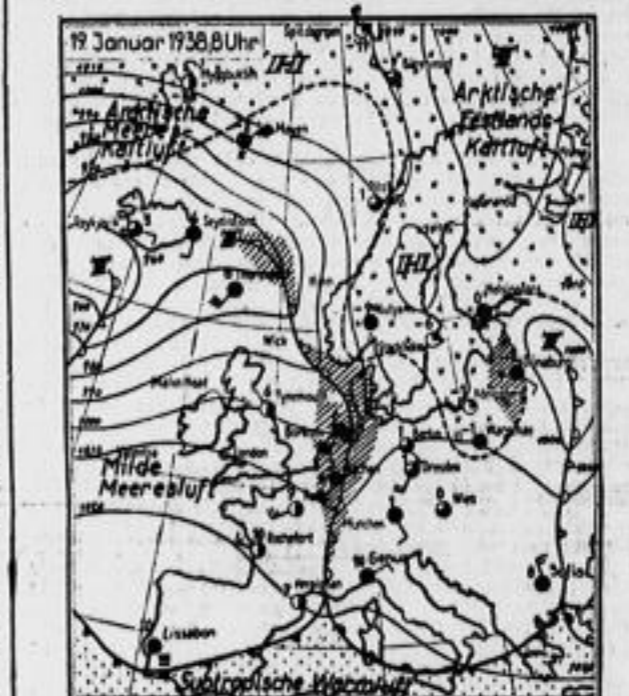
Table with columns: Ort, Temp. Celsius, Wetter, Schneehöhe, Schneeschicht, Sportmöglichkeiten. Lists various locations like Neustadt, Orlitz, etc.

Wetterlage für den Winterport

In den letzten 24 Stunden ist in höheren Lagen wiederum etwas Neuschnee gefallen, so daß sich die Sportmöglichkeiten im großen und ganzen gehalten haben...

Wetternachrichten vom 19. Januar

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Hauptbüro Dresden



Zusammenfassung zur Wetterlage

Auf der Rückseite der Störungsfrent, die Mitteleuropa in den letzten beiden Tagen durchquerte, hat sich ein schmaler Streifen früher arktischer Kaltluft bis nach Ostdeutschland vorgeschoben...

Wetterlage

Table with columns: Stationen, Temperatur, Wind, Wetter. Lists stations like Dresden, Leipzig, etc.

Wetterausblick für Donnerstag

Freitag bis Sonntag (abwärtlicher bis wärmtlicher Wind, Wolfig bis leicht, Regenfälle, meist in Schauerform. Mittl. nur in höheren Lagen Temperaturen unter Gefrierpunkt.)

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with columns: Station, Wasserstand, Datum. Lists stations like Regensburg, etc.

Sie spielten fürs Winterhilfswerk / Großkonzert der Schutzpolizei und 44. Verfügungstruppe

Rund 2000 Zuhörer im großen Saale des Städtischen Anspielungspalastes! Das war von vornherein der schönste Erfolg und der glänzendste Auftakt, mit dem das Großkonzert des Musikkorps der Schutzpolizei und der 44. Verfügungstruppe begann...

Die Preise in der Markthalle Antonplatz

Nach dem amtlichen Bericht vom Mittwoch in Plennigen und für 1/2 Kilogramm, soweit nicht andere Mengen angegeben sind (Kudungsmenge)

Schmal Fleisch: a) Schlachtkörper: Gänse 120, Enten 110 bis 120, alte Gänse 100 bis 110, junge Gänse 120, etc.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Sonabend, den 22. Januar, findet eine Aufführung der Oper 'Ranow' von Wolfenet mit Maria Cebotari in der Titelpartie und Vattiera als Chevalier des Orlean statt.

Opernhaus

Sonntag, den 23. Januar, wird die Operette 'Die Fledermaus' von Johann Strauß mit Erna Gad als Adele und in der übrigen bekannten Besetzung aufgeführt.

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren, die sich nie zuvor gesehen hatten...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Der „Afrikaner“

Die kleine Konditorei war überfüllt. Auf, sechs, manchmal noch mehr Menschen hockten um jeden der kleinen runden Tische. Wie waren schön, vier Damen und zwei Herren...

Werner Sombart 75 Jahre

Der Volkswirtschaftler, der, ausgestattet mit umfassendem Wissen und warmem Herzen, die sozialen Probleme der Zeit in besonderer Weise durchforschte und scharfsinnig gelöst hat, Werner Sombart am 18. Januar seinen 75. Geburtstag feiert.

Die Geburt des Großindustriellen Anton Sombart geschah, wie man es sich im Westen denken kann, in einem kleinen Dorf in der Provinz Westfalen, in dem kleinen Ort Sombart bei Hamm.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Der erste Beruf des Sombart war der eines Lehrers an einer höheren Lehranstalt in Hamm. Er war es, der ihn in den ersten Jahren seines Lebens in den Fesseln der Philosophie und der Geschichte fesselte.

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 19. Januar

Der Berliner Getreidegroßmarkt war am 19. Januar ein Tag der Stille. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste blieben unverändert. Die Nachfrage war gering, die Lagerbestände ausreichend. Die Stimmung war ruhig, die Preise stabil.

Amtl. Berliner Preisfeststellungen

Ware	100 kg in 1000 kg	ab Station
Weizen	10.1	10.1
Roggen	9.8	9.8
Gerste	9.5	9.5
Hafer	9.2	9.2
Wicken	8.9	8.9
Bohnen	8.6	8.6
Erbsen	8.3	8.3
Linsen	8.0	8.0
Sojabohnen	7.7	7.7
Getreide	7.4	7.4
Waren	7.1	7.1
...

Der Berliner Getreidegroßmarkt war am 19. Januar ein Tag der Stille. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste blieben unverändert. Die Nachfrage war gering, die Lagerbestände ausreichend. Die Stimmung war ruhig, die Preise stabil.

Der Berliner Getreidegroßmarkt war am 19. Januar ein Tag der Stille. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste blieben unverändert. Die Nachfrage war gering, die Lagerbestände ausreichend. Die Stimmung war ruhig, die Preise stabil.

Londoner Metallbörse v. 19. Januar

Ware	Preis
Gold	148 1/2
Silber	15 1/2
Platin	100
...	...

Devisenkurse

Land	Kurs
USA	1.35
Frankreich	165
England	100
...	...

Amtliche notierte Devisenkurse

Land	Kurs
USA	1.35
Frankreich	165
England	100
...	...

Mehl und Futtermittel

Ware	Preis
Weizenmehl	10.5
Roggenmehl	9.8
Gerstemehl	9.2
...	...

Preisbericht der Deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft vom 18. Januar 1938

Der Preisbericht der Deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft vom 18. Januar 1938 zeigt, dass die Preise für Weizen, Roggen und Gerste stabil geblieben sind. Die Nachfrage war gering, die Lagerbestände ausreichend. Die Stimmung war ruhig, die Preise stabil.

Wichtige Nachrichten

Wichtige Nachrichten aus der Wirtschaft. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste blieben unverändert. Die Nachfrage war gering, die Lagerbestände ausreichend. Die Stimmung war ruhig, die Preise stabil.

Wichtige Nachrichten

Wichtige Nachrichten aus der Wirtschaft. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste blieben unverändert. Die Nachfrage war gering, die Lagerbestände ausreichend. Die Stimmung war ruhig, die Preise stabil.

Wichtige Nachrichten

Wichtige Nachrichten aus der Wirtschaft. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste blieben unverändert. Die Nachfrage war gering, die Lagerbestände ausreichend. Die Stimmung war ruhig, die Preise stabil.

Wichtige Nachrichten

Wichtige Nachrichten aus der Wirtschaft. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste blieben unverändert. Die Nachfrage war gering, die Lagerbestände ausreichend. Die Stimmung war ruhig, die Preise stabil.

Wichtige Nachrichten

Wichtige Nachrichten aus der Wirtschaft. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste blieben unverändert. Die Nachfrage war gering, die Lagerbestände ausreichend. Die Stimmung war ruhig, die Preise stabil.

Wichtige Nachrichten

Wichtige Nachrichten aus der Wirtschaft. Die Preise für Weizen, Roggen und Gerste blieben unverändert. Die Nachfrage war gering, die Lagerbestände ausreichend. Die Stimmung war ruhig, die Preise stabil.

CKEN
ANDEL
Higläschen 4/8

Pianos - Flügel
Kaufmann & Wöhler
Königsplatz 18, Dresden

SLUB
Wir führen Wissen.

Dollar- und Sterlingskurs
Am 19. Januar, heute ist in Berlin der Mittelskurs
Dollar ... auf 1.35 (am 18. Januar 1.35)
Pfund Sterling auf 165 (am 18. Januar 165)

Wiederaufbau-Zuschläge
Zuschläge für den Wiederaufbau von Gebäuden...

Unter leichtem Abgabedruck

Berliner Börse vom 19. Januar
Die seit einigen Tagen an den Aktienmärkten eingetretene Geschäftslage gab auch dem heutigen Verkehr des Börsenplatzes den oft sehr geringen Umfang der...

Aufweisen, die nach mehrzügiger Pause 4% niedriger notierten.
Am variablen Aktienverkehr ermittelte Reichsbankdienst um 15 Uhr auf 190,10. Die Umschuldungsanleihe blieb mit 95,10 unverändert.

Aufre von Steuerpflichtigen und Gemeindefürsorgeleistungen
Berlin, 19. Jan. Steuerpflichtige, Pflichtigen 1934 - 1935, 1936 - 1937, 1938 bis 1947...

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 19. Januar

Bei kleinen Umsätzen war die Tendenz am Aktienmarkt überwiegend schwach. So notierten unter Maschinen- und Metallindustrieaktien...

Ihren geäußerten Kursgewinn von 0,125% wieder abgeben, Reichsanleihe Mittelfristig...

Geld- und Börsenwesen

Vandensbauparke in Dresden
Die Vandensbauparke Dresden, deren besondere Bedeutung in der Gestaltung nachträglicher und unvollständiger Bauarbeiten zu sehen ist...

Kursberichte vom 19. Januar 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)
Festverzinsliche Werte
Zins 18.1. 19.1.

Aktien 1. Industrie
18.1. 19.1.

2. Banken
18.1. 19.1.

3. Verkehr
18.1. 19.1.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)
Deutsche Staats- und Stadtanleihen
18.1. 19.1.

Transportwerte
18.1. 19.1.

Industrie-Aktien
18.1. 19.1.

Bank-Aktien
18.1. 19.1.

Berliner fortlaufende Notierungen
18.1. 19.1.

18.1. 19.1.

18.1. 19.1.

18.1. 19.1.

Neugen...
Für...
Su Ehren...
Zu Ehren...